

Bäche öffnen, Flüsse ans Tageslicht

In deutschen Kommunen führen viele Fließgewässer ein trauriges Dasein: Verrohrt und einbetoniert rinnen sie durch Städte und Gemeinden. Helfen bei der Renaturierung der Flüsse und Bäche will jetzt ein neues Netzwerk. Zu dessen Gründung trafen sich rund 100 Teilnehmer Ende Oktober auf einer Tagung in Osnabrück. „Es gibt einen gemeinsamen Geist, deutschlandweit städtische Gewässer zu beleben“, sagt Netzwerk-Initiator Detlef Gerdts, der den Fachbereich Umwelt der Stadt Osnabrück leitet. Dringend notwendig sei es, einen Erfahrungsaustausch zwischen Fachleuten, kommunalen Spitzenverbänden und Stiftungen zu schaffen. „Wir wollen mit dem Netzwerk gute Praxisbeispiele und Fehlschläge sammeln.“ Möglich sei es auch, einen Leitfaden zu entwickeln. Dieser könne bei der Suche nach Finanzpartnern helfen.

Bis das Netzwerk seine Arbeit aufnehmen kann, gibt es für die Gewässerschützer noch einiges zu tun: So soll etwa eine Diskussionsplattform im Internet aufgebaut werden. Geklärt werden soll auch, wer das Projekt finanzieren wird. Gespräche darüber sind laut Gerdts mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Land Niedersachsen geplant. Die nächste Tagung wird im zweiten Halbjahr 2007 stattfinden. Weitere Kommunen, sagt Gerdts, seien herzlich eingeladen, sich am Netzwerk zu beteiligen. (hbj)

► Fachbereich Umwelt der Stadt Osnabrück
Christiane Balks, Postfach 4460
D-49034 Osnabrück, Fon 0541/3233162
Fax 0541/323153162, balks@osnabrueck.de